

Lierheimer P. Bernhard (Franz Xaver), O.S.B., Theologe. * Eichstätt (Bayern), 1. 12. 1826; † Bozen-Gries (Südtirol), 9. 12. 1900. Stud. 1846–52 Phil. und Theol. in Rom, 1850 Priesterweihe, 1852 Dr.theol. War mit Papst Pius IX. befreundet und half ihm bei der Flucht nach Gaeta (1848). Nach Abschluß der Stud. war L. in der Seelsorge in Neumarkt und Ellingen tätig, 1855 Religions- und Geschichtsprof. am Alten Gymn. in München (Wilhelmsgymn.), 1861 Hofprediger an der St. Michaelskirche in München, 1862 Religionsprof. am kgl. Max-Josef-Stift. 1872 legte er in der Benediktinerabtei Muri-Gries (Bozen) die Ordensgelübde ab und wirkte dann als Prof. für Dogmatik und Exegese. Ab 1875 auch Bibliothekar, vermochte er den Bestand der Bibl. mehr als zu verdoppeln. Daneben legte er eine Medaillensmlg. an, die bei seinem Tod nahezu 8000 Stück umfaßte. 1891 eröffnete die Abtei an ihrem Gymn. in Sarnen (Schweiz) ein Lyzeum, dessen erster Philosophieprof. L. wurde. Zugleich verwaltete er dort die staatliche Kantonsbibl. L. war ein gesuchter Exerzitenmeister, besonders für Priester. Er verfaßte zahlreiche Predigtwerke (mit verschiedenen Aufl.) sowie hist. Stud.

W.: Der selige Petrus Canisius, seine Wirksamkeit und seine Tugenden, 1865; Das Stift Muri-Gries. Gedenkschrift zum 50jährigen Bestand, 1895; Katalog der Kantonsbibl. in Sarnen, 1898; zahlreiche Artikel in *Scriptores O.S.B.*; etc. Übers. aus dem Italien. und Latein.

L.: *Tagebuch 1871–1900, Manuskript, Stiftsarchiv, Muri-Gries, Bozen; Jahresber. der Kantonalen Lehranstalt Sarnen, 1901; Geschichtsfreund der 5 eidgenöss. Orte der Innerschweiz, Bd. 56, 1901; Anzeiger für Schweizer Geschichte, N. F., Bd. 9, 1911; Scriptores O.S.B.* (Rast)

Lieschnigg Karl, Politiker und Landwirt. * Gamlitz (Stmk.), 2. 7. 1871; † Donnersdorf b. Halbenrain (Stmk.), 2. 6. 1950. Machte den Ersten Weltkrieg als Reservist. mit und war nach dem Zusammenbruch der Monarchie einer der Führer im Abwehrkampf der südsteir. Grenzbevölkerung gegen die jugoslaw. Invasionstruppen. 1920–27 war er Abg. zum Österr. Nationalrat. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg zählte er zu den führenden Persönlichkeiten der Bauernschaft des Bezirkes Radkersburg und war bis zu seinem Tode Bezirksbauernratsobmann. Für seine Verdienste um die Landwirtschaft wurde er mit dem Titel Ökonomierat ausgezeichnet.

L.: *F. Freund, Die konstituierende dt.-österr. Nationalversammlung. 1919–21, 1919, S. 187.* (Adler)

Liezen-Mayer Sándor, Maler. * Raab (Győr, Ungarn), 24. 1. 1839; † München, 19. 2. 1898. Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei Blaas (s.d.), dann in München bei Hiltenberger und Anschütz, 1862–67 an der Meisterschule Pilotys. 1865 gewann er das Preisausschreiben der Münchener Akad. und erhielt Aufträge für größere hist. Kompositionen. Er ließ sich in München nieder und wurde in wenigen Jahren einer der bekanntesten Historienmaler. L., auch als Illustrator berühmt, arbeitete im Stil Pilotys, ohne Effekthascherei, mit zarten Formen und Farben. 1880 Dir. der Akad. der bildenden Künste in Stuttgart, ab 1883 Prof. an der Akad. in München.

W.: Maria und Elisabeth am Grab Kg. Ludwigs des Großen v. Ungarn, 1862; Die Heiligsprechung Elisabeths v. Thüringen, 1867; Kgn. Maria Theresia säugt ein armes krankes Kind, 1867; K. Franz Joseph I., 1870; Faust und Margarethe, 1871; Kgn. Elisabeth unterfertigt das Urteil über Maria Stuart, 1873; Die hl. Elisabeth v. Ungarn, 1882; Die Flucht nach Ägypten, 1885; Venus und Tannhäuser, 1896; etc. Illustrationen zu J. W. v. Goethe, Faust, 1876; F. v. Schiller, Die Räuber, 1877; ders., Das Lied von der Glocke, 1878; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság, 1898, S. 141 ff.; Győrii Szemle, 1939, S. 7 ff.; Műcsarnok, 1950, S. 89 ff.; T. Dénes, L.-M. S., 1932; G. Benkó, L.-M. S., 1932 (mit Werksverzeichnis); K. Csányi, L.-M. S. emlékezete (S. L.-M. zum Gedenken), 1940; Bénézit 5; Művészeti Lex., Bd. 3, 1967; Seubert; Thieme-Becker; Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex. 2; Pallas 11, 18; Révai 12; Új M. Lex. 4; Wurzbach; ADB; Biograph. Jb., 1900; D. Pataky, Zeichnung und Aquarell in Ungarn, 1961, S. 19; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 1/2, 1895; Die Kunst unserer Zeit, Halbbd. 1, 1899, S. 33 f.* (Benda)

Liftl Franz, Musiker. * Allentsteig (N.Ö.), 26. 3. 1864; † Wien, 10. 9. 1932. Stud. am Wr. Konservatorium bei F. Krenn (s.d.) Kontrapunkt und Komposition und bestand dort 1892 die Staatsprüfung. 1893–1920 war er Lehrer am Piaristenkonvikt in Wien, ab 1921 an der Theresian. Ritterakad. 1919–21 versah er die Chormeisterstelle des Gesellenhauptver.

W.: Lieder; Klavierstücke; Lehrwerke für Klavier; Kammermusik (Hornquartette etc.); Tänze; Märche; Operntexte: Die schöne Wally, Die Lügenwage, beides Manuskripte.

L.: *Frank-Altman; Müller.*

(Antonicek)

Ligeti Antal, Maler. * Nagykaroly (Carei, Rumänien), 10. 1. 1823; † Budapest, 5. 1. 1890. Zuerst Kaufmann; 1845 machte er eine Reise nach Italien und blieb als Schüler bei dem Maler K. Markó in Florenz. 1848 kehrte er zurück und kämpfte während der ung. Revolution in der Honvedarmee. 1855 unternahm er eine